

Folgende Hochschulen der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW bieten Bachelor-Studiengänge an:

- Hochschule für Angewandte Psychologie
- Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik
- **Hochschule für Gestaltung und Kunst**
- Hochschule für Life Sciences
- Musikhochschulen
- Pädagogische Hochschule
- Hochschule für Soziale Arbeit
- Hochschule für Technik
- Hochschule für Wirtschaft

Fachhochschule Nordwestschweiz
Hochschule für Gestaltung und Kunst
Vogelsangstrasse 15
4058 Basel

T +41 61 695 67 71
F +41 61 695 68 00
info.hgk@fhnw.ch
www.fhnw.ch/hgk

Studienübersicht
Gestaltung und Kunst



HGK FHNW – Gegenwartskultur

Räume, Inszenierungen, Bilder, Kunstwerke, Schrif- ten, visuelle Botschaften, Gegenstände, Moden und Medien – sie alle haben formgebende Kraft. Sie produzieren kreativ und innovativ die Kultur der Gegenwart.

Unsere Hochschule für Gestaltung und Kunst ist in diesem Sinne Teil der Gegenwartskultur. Wir wirken am Ausdruck unserer Kultur mit, und wir geben ihr mit gestalterisch-künstlerischen Mitteln ein Gesicht. Wir schaffen und produzieren gute Güter und Werke für die Zukunft, und wir tun dies eingebettet in die kulturellen Diskurse der Gegenwart und der Geschichte. Wir handeln verantwortungsvoll und reflektiert, weil wir wissen, dass jedes Werk und jedes Produkt auch eine gesellschaftlich-kulturelle Wertsetzung ist.

Die Ausbildung an unserer Hochschule fusst auf Tradition und Innovation – sie ist auf der Basis ihrer Geschichte, die bis ins 18. Jahrhundert zu- rückreicht, am Puls der Zeit. Daran misst sich die HGK, die auch ein Ort der kulturellen Diagnose, der Reflexion sowie des Vor- und Nachdenkens ist.

Wir sind bestrebt, Praxis und Diskurs in einer sinnvollen Balance zu halten. Das praktische Tun muss der Begutachtung und Betrachtung durch Orientierungswissen standhalten. Es hat theoretische Grundlagen mit einzubeziehen oder neu zu entwickeln. Und es soll vor den Beständen der Geschichte bestehen. Zur Ausbildung gehören eine kulturgeschichtliche und wahrnehmungsorientier- te Bildung sowie die Auseinandersetzung mit dem Kontext von Design und Kunst.

An der HGK FHNW sind rund 600 Studie- rende immatrikuliert und erhalten in Basel oder Aarau eine Ausbildung auf Bachelor- bzw. auf Masterniveau.

Wir bieten folgende Studien auf BA-Stufe an sieben Instituten im Bereich Design und Kunst an:

- Mode-Design
- Visuelle Kommunikation
- Innenarchitektur und Szenografie
- Industrial Design (Aarau)
- Hyperwerk
- Kunst
- Lehrberufe Gestaltung und Kunst

Vier weiterführende Masterstudiengänge bieten wir in den Bereichen Design, Kunst und Kunstver- mittlung an:
Design: MA Visual Communication and Iconic Research
Design: MA «Masterstudio Design» HGK FHNW
Kunst: MA Fine Arts
Lehrberufe Gestaltung und Kunst: MA Lehrber- ufe Gestaltung und Kunst Höheres Lehramt

Kunst

Basel als Studienort bietet heute eine der lebendigsten und vielseitigsten Kunstszenen der Schweiz; und die Stadt kann auf eine lange Tradition als kul- turelles Zentrum zurückblicken. Von diesem historisch wie aktuell geprägten Um- feld profitieren auch die Studierenden am Institut Kunst der Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW.

Das dreijährige Studium bis zum Bachelor-Abschluss bietet ein abwechslungsreiches Studien- programm, das die Entwicklung der eigenen künst- lerischen Arbeit ins Zentrum stellt. Ein breites Angebot in Form von Workshops, Seminarien, Vor- lesungen und Forumsveranstaltungen erweitert die Studienstruktur in Theorie und Praxis.

In den praxisorientierten Lehrangeboten fin- den sich Einführungen und Vertiefungen im Um- gang mit künstlerischen Medien wie Zeichnung, Malerei, Installation, Objekte, Fotografie, Video, Ex- perimentalfilm, Performance, Audio, Netzkunst, elektronische Künste in Bild und Ton oder inter- mediale Mischungen. Die Praxisangebote sind ver- bunden mit medienspezifischen Erkenntnissen und theoretischem Wissen im Kontext zur Kunst.

Eigeninitiative und Diskurskultur

Das dreijährige Bachelor-Studium setzt auf Eigen- initiative und Selbstverantwortung der Studieren- den, sei es in der Atelierarbeit oder in der Durch- führung von Projekten und Ausstellungsbeitl- agungen.

Das Forum Kunst bildet den Rahmen für eine vertiefte inhaltliche Auseinandersetzung zwischen Studierenden und Dozierenden. Die regelmässige Präsentation der persönlichen künstlerischen Ar- beit in den Forumsgruppen wird erweitert durch gemeinsame Ausstellungsbesuche oder themati- schen Diskussionen über Kunst und Gesellschaft.

Visuelle Kommunikation

Visuelle Kommunikation ist der absichtliche Ent- wurf von bildlichen Botschaften mit dem Ziel der Verständigung. Damit steht Visuelle Kommuni- kation im Zentrum der durch die Digitalisierung hervorgerufenen Bilderflut des Alltags.

Produkte der Visuellen Kommunikation könn- en in vielfältiger Form auftreten: als gestaltete Druckerzeugnisse wie Plakate, Bücher, Magazine und Zeitungen, als visuelle Installationen im Raum zur Orientierung und Information, als Ge- staltung von Bildsequenzen für Film und Video, als Mediengestaltung für Internet, Informations- kiosks und interaktive Installationen.

Bilder und Wirkungen

Die bildlichen Botschaften der Visuellen Kommu- nikation können ganz unterschiedliche Wirku- gen hervorrufen. Wir reagieren auf Bilder einer Fotoreportage oder einer Werbekampagne emotional und lenken damit unsere Aufmerksamkeit unbewusst auf ein Ereignis oder ein Produkt. Wir lesen Visualisierungen, Karten und Grafiken be- wusst und gewinnen dadurch Erkenntnis, welche in Form von Text und Zahl nicht gewonnen werden kann. Wir projizieren Erfahrungswerte auf Marken von Produkten und Firmen, obwohl deren

einprägsame Zeichen alleine wertfrei sind. Wir entziffern Buchstaben und können diese als Laut- folge in einer Sprache interpretieren. Wir lassen uns von bewegten Bildern fesseln, weil wir darin eine direktere Repräsentation der Realität voraus- setzen als in einem statischen Bild. Wir tauchen durch die interaktive Beeinflussung von Bildse- quenzen in eine andere Erlebniskategorie ein als im linearen Medium des Films.

Die Fähigkeit, diese und viele weitere Wir- kungsformen absichtlich durch den Entwurf von Bildern hervorzurufen, ist das Ausbildungsziel des Bachelor-Studienganges Visuelle Kommunikation. Die Herstellung von Bildern für die Kommuni- kation erfordert handwerkliche Fähigkeiten, tech- nisches Wissen, künstlerische Begabung und Kon- textwissen zur Analyse der Bildentwürfe. Um diese anspruchsvollen Lernziele zu erreichen, setzt das Studium ein hohes Mass an Motivation und Eigen- verantwortung voraus.

Drei Vertiefungsrichtungen

Der Studiengang bietet drei Vertiefungsrichtun- gen an, die nach dem Grundstudium von zwei Se- mestern gewählt werden können: Interaktion, Bild, Typografie.

Die Vertiefungsrichtung Interaktion setzt sich sowohl mit dem bewegten Bild in Form von Video und Einzelbidanimation als auch mit der Gestal- tung der Schnittstelle zwischen Mensch und Maschine auseinander. In der Vertiefungsrichtung Bild geht es um die Herstellung von fotografischen, grafischen oder informationsgrafischen Bildbot- schaften und deren Interpretation. Im Zentrum

Diese Vielfalt und dieser Reichtum zeichnen unsere HGK aus. Die Studierenden können von diesem umfassenden Angebot profitieren. Fachübergrei- fende Neugier ist inspirierend und förderlich für die eigene Kreativität.

Ziel der Ausbildung ist die Förderung des individuellen Talentes, des eigenen kreativen Poten- zials der Studierenden, der geistigen Flexibilität und der Innovationslust. Wir wollen begeistern für das Finden und Umsetzen von kreativen Formu- lierungen auf der Grundlage eines ausgeprägten sinnlichen Wahrnehmungsvermögens und der Re- flexion des eigenen Sehens und Begreifens.

An der HGK FHNW unterrichten Designe- rinnen und Designer, Künstlerinnen und Künst- ler, Kulturwissenschaftlerinnen und -wissenschaf- ler. Die meisten Dozierenden sind gleichzeitig frei erwerbende Designerinnen und Designer, Archi- tekten, Künstlerinnen oder Kulturwissenschaftler. Dadurch fliesen die aktuelle Praxis und die kultu- relle Debatte in den Unterricht und die Projekt- und Theoriearbeit ein.

Im zweiten Studienjahr wird die künstlerische Ar- beit mit medienspezifischen Kenntnissen vertieft. Es werden erste zusammenhängende Werke erar- beitet und in freien oder vom Institut angebotenen Projekten im Kunstkontext eingesetzt. Das Ange- bot im Bereich Kontextwissen führt in Fragen des Kunstbetriebs und der Kunstökonomie ein. Das dritte Studienjahr dient der Konzentration in- nerhalb der künstlerischen Arbeit und führt zur Entwicklung eines eigenständigen Werkes zum Ende der Studienzeit. Die Bachelor-Thesis Prüfung beinhaltet nebst der Präsentation einer prakti- schen Arbeit eine reflexive schriftliche Arbeit zur gedanklichen Überprüfung der künstlerischen An- sätze. Aufbauend auf das Bachelor-Studium bietet das Institut Kunst ein weiterführendes zweijäh- riges Masterstudium an.

Berufsperspektiven

Das Studium der Kunst ist auf eine freie künstle- rische Praxis ausgerichtet. Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über eine grundlegende künstlerische Kompetenz, gepaart mit medienspe- zifischen Wissen und technischen Fähigkeiten um sich in vielfältigen Bereich des zeitgenössischen Kunstschaffens sowie des Kunstbetriebes zu etab- lieren.

Hochschule für Gestaltung und Kunst HGK FHNW Institut Kunst Offenburgstrasse 1, 4057 Basel T +41 61 666 61 11,F +41 61 666 61 10 info.kunst.hgk@fhnw.ch

der Vertiefungsrichtung Typografie steht die Notation von Sprache mit dem alphabetischen Schrift- system, und sie thematisiert von Schriftgestaltung bis hin zur Publikationsgestaltung.

Die vier Semester des Hauptstudiums vermit- teln, neben dem Unterricht in der Vertiefungsrich- tung, Kernbereiche der Visuellen Kommunikation. Sie stehen unter den Themenbereichen Imagina- tion, Identität, Information und Intervention.

Tradition und Perspektiven

Das Basler Institut für Visuelle Kommunikation führt die einflussreiche Tradition der «Basel School of Design» und deren internationale Ausrichtung weiter und aktualisiert diese aus einer zeitgenössi- schen Perspektive der Bild- und Medienwissen- schaften.

Hochschule für Gestaltung und Kunst HGK FHNW Institut Visuelle Kommunikation Vogelsangstrasse 15, 4058 Basel T +41 61 695 67 51,F +41 61 467 44 61 vis_com.hgk@fhnw.ch

der Erarbeitung der Masterarbeit die fachwissen- schaftlichen Kompetenzen vertieft, die fachli- chen Kenntnisse individuell erweitert sowie Kom- petenzaufgaben in Forschung betrieben. In den Studienanteilen an der Pädagogischen Hochschule sind die begründbare, wissenschaftlich abge- stützte Aufbereitung und kompetente Vermitt- lung von künstlerisch-gestalterischen Inhalten im Vordergrund. Die zusätzlichen Kooperationsange- bote mit den Kunsthochschulen von Bern, Luzern und Zürich erweitern den Diskurs und die inter- nationale Vernetzung im Vermittlungsfeld von Kunst und Design.

Hochschule für Gestaltung und Kunst HGK FHNW Institut Lehrberufe für Gestaltung und Kunst Gründenstrasse 40, 4132 Muttenz T +41 61 467 45 40, F +41 61 467 44 65 info.lgk.hgk@fhnw.ch

Lehrberufe für Gestaltung und Kunst

Vermittlung von Kunst und Design

Wir befinden uns in einer Zeit der kulturellen Um- brüche. Bilder werden immer argumentativer ein- gesetzt. Neue Medien und Codes gibt es zu erfors- chen und in unser Verständnis von Kultur und Kunst zu integrieren. Daneben entfaltet sich ein Designfeld mit neuen Möglichkeiten und Bedeu- tungen. Vermittlung im Bereich Kunst und Design wird damit zunehmend wichtiger und reichhalti- ger. Die Ausbildungen am Institut Lehrberufe für Gestaltung und Kunst sind darauf ausgerichtet.

Das Bachelorstudium als Grundausbildung bildet zusammen mit dem abschliessenden Mas- terstudium einen Ausbildungsweig der höheren Lehrerinnen- und Lehrerbildung. Mit dem Master als Regelabschluss wird die Befähigung für den Lehrberuf in Bildnerischem Gestalten auf der Sekundarstufe II (Gymnasialstufe) erreicht.

Das Bachelorstudium für den Lehrberuf in Kunst und Design

Der Lehrberuf in Kunst und Design bedingt ein breites, interdisziplinäres Feld von Kompetenzen. Entsprechend fasst das 6-semesterige Bachelorstudium die praktischen wie theoretischen Ausein- andersetzungen mit Kunst, Kultur, Design, Medien, Technik und Kommunikation in einem Kompe- tenzprofil zusammen. Die Studierenden bauen sich damit einen eigenen, vielfältigen Erfahrung- hintergrund auf.

In diesem Studium werden das gestalterische Ausdrucksvermögen in der Medienvielfalt, die handwerklich-technische Fähigkeit, kunst- und gestaltungstheoretisches Wissen, Verständnis für Vermittlungsprozesse sowie Kenntnisse über kreati- ve Prozesse und Strategien entwickelt. Die Kompe- tenzen werden über das eigene gestalterische Han- deln, Forschen und Reflektieren aufgebaut. Die Qualität der erarbeiteten Produkte setzt ebenso im Zentrum wie die Wege, welche dazu führen.

Das Masterstudium in Vermittlung von in Kunst und Design, Lehrdiplom für Maturi- tätsschulen

Der 4-semesterige Ausbildungsmaster mit Ausrich- tung auf theoretische, forschende und praktische Vertiefung in Kunst und Design sowie Kompe- tenzaufbau in Erziehungswissenschaft, Didaktik und Unterrichtspraxis schliesst an das Bachelorstudium «Lehrberufe für Gestaltung und Kunst» an. Das Masterstudium wird in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule FHNW im Rah- men des Sekundarstufe II-Studiums angeboten.

Im Studienanteil an der HGK werden neben

Industrial Design

Industrial Designer und Designerinnen gestalten Konsumgüter und Investitionsgüter, die industri- ell und in Serien gefertigt werden.

Formgebung ist ein mehrschichtiger, kom- plexer Prozess. Es gilt die unterschiedlichsten Fak- toren in einem alltagsrelevanten Objekt zusam- menzubringen: die plastische Ausgestaltung und Ästhetik, die Lesbarkeit und Anzeichenfunktion, die Anmutungsqualität und die emotionale Wir- kung, die Materialität und Herstellbarkeit sowie ethische Überlegungen und die in der Formen- sprache verkörperten Werte. Gestaltete Produkte modellieren aber auch Arbeitsprozesse und Hand- lungsstrategien. Deshalb ist Industrial Design auch, vom Entwurf bis zur Implementierung, ein transdisziplinärer Prozess.

Arbeitsprozesse und Handlungsstrategien

Zentrales Thema von Industrial Design ist das Entwerfen von industriell gefertigten Serienpro- dukten durch einen zielgerichteten, kreativen und interdisziplinären Entwicklungsvorgang: den De- signprozess. Über die reine Form und Funktion hinaus vermittelt gestaltete Produkte auch Ab- sichten, Bedeutungen. Mehr noch: Sie spiegeln gesellschaftliche Strömungen und bilden kultu- relle Entwicklungen durch die uns umgebenden Objekte ab.

Das Studium vermittelt konzeptionelle, metho- dische und handwerkliche Fähigkeiten für den Designprozess und befähigt zur selbstständigen Entwurfsarbeit.

Die Kernkompetenzen liegen im kreativen, problemorientierten Gestaltungsprozess, zu dem auch die kommunikativen und darstellenden Fähigkeiten in Form von Zeichnung, Modell und virtueller Simulation gehören. Um im rasanten Wandel des Designberufs eine aktive Rolle über- nehmen zu können, erlernen die Studierenden sowohl ein selbstbewusstes Vorgehen in der eige- nen Disziplin als auch einen fach- und sozialkom- petenten Umgang mit angrenzenden Disziplinen.

Studienziel

Folgende Kernkompetenzen sind im Studium zu erreichen:

- Kreative Kompetenz
- Fähigkeit, Innovationen zu denken
- Fähigkeit, Innovationen zu formulieren
- Fähigkeit, Innovationen darzustellen

- Ästhetische Kompetenz
- Beherrschung gestalterischer Mittel
- Sensibilität für ästhetische Strömungen
- Entwicklung einer eigenen ästhetischen Position

- Methodische Kompetenz
- problemorientiertes Denken
- systematisches Vorgehen
- zielgerichtetes Handeln

Bachelor-Studium an der HGK FHNW

Die Studien an der HGK FHNW dauern mindes- tens in der Regel sechs Semester bis zum Bachelor-Abschluss. Das Studium wird mit dem Fachhochschuldiplom «Bachelor of Arts» abge- schlossen.

Die anspruchsvolle Ausbildung setzt ein be- sonderes Mass an Energie, Initiative und Ausdauer sowie regelmässigen Besuch der angebotenen Lehr- veranstaltungen voraus.

Die Bewertung und Anrechnung der Studie- nleistungen wird nach ECTS (European Credit Transfer System) vorgenommen. Der Hauptzweck von ECTS ist die Erleichterung der Mobilität von Studierenden zwischen Hochschulen im In- und Ausland durch Vergleichbarkeit der Studienlei- stungen.

Die HGK FHNW und ihre Institute pflegen den Austausch unter Studierenden anderer Hochschu- len der Schweiz und gezielten Austausch mit Hochschulen im europäischen Ausland und in Übersee.

Anmeldetermin, Zulassungsbedingungen und Aufnahmeverfahren

Anmeldeschluss für den Studienbeginn im Herbst ist jeweils im 1. Quartal des Kalenderjahres; den genauen Termin finden Sie auf unserer Homepage www.fhnw.ch/hgk

Für die Zulassung zum Aufnahmeverfahren wird in der Regel eine eidgenössisch anerkannte Berufsamturität oder eine eidgenössisch anerkannte gymnasiale Maturität oder eine gleichwertige Aus- bildung vorausgesetzt.

Weitere Voraussetzung ist im Bereich Design eine mindestens einjährige praktische Tätigkeit in einem der Studienrichtung entsprechenden Beruf oder der Besuch eines einjährigen gestalterischen Vorkurses oder ein äquivalenter Abschluss.

Für alle zugelassenen Kandidatinnen und Kandidaten wird eine Eignungsabklärung über die gestalterischen und künstlerischen Fähigkei- ten durchgeführt.

Voraussetzung für das Studium am Institut Lehrberufe für Gestaltung und Kunst ist ein Dip- lom, das die Immatrikulation an der Universität

HyperWerk

Jahresthematik und hohe Beweglichkeit

Jedes Studienjahr wird durch eine Jahresthematik geprägt, die vom ganzen HyperWerk behandelt wird. Dieser Rahmen unterstützt die Verortung der vermittelten Inhalte, die zumeist problembel- zogen angegangen werden. Weil alle Module durch externe Persönlichkeiten geleitet werden, die im Kontext der Jahresfrage im internationalen Raum gesucht werden, wirkt HyperWerk als global agie- rende, virtuelle Organisation. Und weil die Module als durchgängige Zeitabschnitte von jeweils etwa fünf Wochen aufgebaut sind, wird eine hohe Be- weglichkeit ermöglicht.

Interdisziplinärer Erfahrungsmix

Ein international guter Ruf und viele externe Do- zierende schaffen in der Barockvilla von Hyper- Werk eine offene Atmosphäre. HyperWerk nutzt bewusst den interdisziplinären Erfahrungsmix sei- ner Studierenden. Dies geschieht nicht nur im Hinblick auf die Berufswelt, sondern auch auf die Vielfalt kultureller und sprachlicher Räume, auf Geschlechterrollen und Erfahrungstiefen, die sich im HyperWerk zu überraschenden Fragestellun- gen ergänzen und verdichten.

HyperWerk sucht die Annäherung an eine theoretische Grundlage der Prozessgestaltung. Wie lassen sich attraktive Konstellationen und die da- mit einhergehenden Zeiterfenis für die Transfor- mationsarbeit erkennen und optimal nutzen? Noch

Mode-Design

Im Zentrum des Studiums stehen Fragen:

- Was bedeutet es, einen Auftrag für sich selbst zu gestalten, wo liegen Freiheiten und Grenzen der Ideenfindung wie auch der Interpretation des Marktes, der Zielgruppen sowie des Zeitgeistes?
- Was ist eigentlich Inspiration und wozu dient diese?
- Was bedeutet es, einerseits in zwei Dimensionen und andererseits in drei Dimensionen Ent- wurfs-Entscheidungen zu fällen?
- Was hat die Schnitttechnik mit Re-Produktion und Kommunikation zu tun?
- Was geschieht in der Konkretisierung durch den dreidimensionalen Entwurf, wie spielen hier Materialität, Funktion, Raffinesse und Präzision zusammen?
- Wie entwickelt man relevante Überprüfungs- kriterien und kann man die eigene Kritikerin, der eigene Kritiker sein?
- Welche Rolle spielen Verwandtschaften der Denkweisen und Methoden insbesondere mit der Architektur, aber auch der visuellen Kommunikation oder der bildenden & darstellenden Kunst?
- Über welche Kommunikationsstrategien finden die Produkte auf dem Weg in den Markt ihre Positionierung?

Innenarchitektur und Szenografie

Motivation, Begeisterung, Selbstverant- wortung und Teamgeist – erkennen unterstützen, fördern.

Das Institut verlangt von seinen Bachelor-Stu- dierenden Intuition, Talent, Offenheit für Neues und eine überdurchschnittliche Motivation. Bei der Auseinandersetzung mit den Inhalten des Studi- ums wird erwartet, dass die Studierenden für sich selbst Lernziele formulieren und bei der Umset- zung von ungewöhnlichen Aufgaben Eigeninitia- tive entwickeln. Neugierde und Begeisterung sol- len die Studierenden zur Formulierung innovativer Lösungsansätze anleiten und sie zur Umsetzung von bisher «Unvorstellbarem» bewegen. Teamfä- higkeit ist dabei die zentrale Bedingung zur Bewäl- tigung komplexer Gestaltungsaufgaben. Diese Eigenschaft erleichtert den zukünftigen innenar- chitektonischen und szenografischen Gestalter:innen die Zusammenarbeit mit Spezialist:innen aus benachbarten Disziplinen wie zum Beispiel aus Architektur, Theater, Film, Museologie und Kunst. Durch die Nutzbarmachung dieses reichhaltigen know-hows werden die Ideenfindung im Entwurfs- prozess unterstützt wie auch mannigfaltige Syner- gieeffekte generiert.

Während des Bachelor-Studiums am Institut Innenarchitektur und Szenografie werden indivi- duelle Talente entdeckt, gefördert und kreatives Potenzial entwickelt. Gestalterische Flexibilität und Innovationslust werden dabei gezielt unter- stützt. Als Voraussetzung hierzu wird das uner- lassliche Umsetzungswissen vermittelt. Das pro- jektorientierte und umsetzungsgetriebene Stu- dium bietet darüber hinaus die Chance, erworbene theoretische Fähigkeiten in der Praxis und wo möglich in realisierten Projekten im Massstab 1:1 zu überprüfen.

Masterstudiengänge an der HGK FHNW

Master of Fine Arts HGK FHNW/HKB

Der Masterzyklus Fine Arts der HGK in Basel för- dert primär die individuelle künstlerische Autors- chaft. Er soll zur künstlerischen Reife führen, die Basis ist für langfristige Entwicklungsstärke, um in der Öffentlichkeit und auf dem Kunstmarkt besteh- en zu können. Der Masterzyklus geht von einer formulierten künstlerischen Standortbestimmung aus. Die Lehre des MA Fine Arts in Basel bewegen sich im Spannungsfeld zwischen Experiment, Re- chere und kritischer Selbstreflexion. Die Inhalte, Medien und Denksansätze unterstützen die Selbst- verantwortung in der Ausbildung. Das Masterangebot umfasst Gruppenunterricht in Kursen, Seminaren, kunstpraktischen Workshops und Kolloquien, die blockweise angeboten werden. Hauptteil des Studiums bildet die eigene künstle- rische Auseinandersetzung im Diskurs mit Ment- orinnen und Mentoren und der Kunstwelt. Der Studiengang umfasst 120 ECTS-Credits und wird in 4 Semestern absolviert.

MA Visuelle Kommunikation und Bildforschung

Dieser Studiengang ist ein Kooperationsangebot der HGK FHNW, Institut Visuelle Kommunika- tion und ikones, Nationaler Forschungsschwer- punkt Bildkritik (NFS Bildkritik) an der Universi- tät Basel. Im Zentrum des Studienkonzeptes steht die Verbindung von praxisorientiertem Entwerfen mit Aspekten der Bildtheorie und Bildforschung. Die Studierenden kommen entweder mit einem Bachelorabschluss einer HGK oder einem kultur-

Basel erlaubt (gymnasiale Maturität resp. Primar- lehrer-/Primarlehrerinnen-Diplom). Mehr über das Studium an der HGK FHNW und die Voraussetzungen erfahren Sie im Studienfö- hrer oder auf unserer Homepage www.fhnw.ch/hgk. Hier können Sie den Studienföhrer bestellen und das Anmeldeformular herunterladen. Beide sind selbstverständlich auch per Telefon zu bestellen unter +41 61 695 67 71.

Wir empfehlen den Besuch unserer Informa- tionsveranstaltungen; die Termine finden Sie auf unserer Homepage.

Bei Fragen stehen unser Sekretariat sowie die Institutsleitungen gerne zur Verfügung.

Hochschule für Gestaltung und Kunst HGK FHNW Vogelsangstrasse 15, 4058 Basel T +41 61 695 67 71, F +41 61 695 68 00 info.hgk@fhnw.ch, www.fhnw.ch/hgk

fehlen die Mittel zur prognostischen Beurteilung dynamischer Wirkungsgefüge; der Konflikt zwi- schen verbindlichem Planen und beweglichem Handeln bleibt ungelöst. Um in Transformations- prozesse eingreifen und vorhandene Potenziale zur Entfaltung zu bringen, bedarf es analytischer Mittel zur Beurteilung vielschichtig angelegter Realitäten: Dynamische Verhältnisse bedürfen be- weglicher Strategien.

Engagierte Prozessgestaltung

HyperWerk braucht engagierte Studierende, die Prozesse zu gestalten wagen, und unsere Studieren- den brauchen ein Umfeld, das unternehmerisches Handeln fordert und fördert. Empowerment – die- ser nur schlecht übersetzbare Ausdruck, er verkör- per das Credo hinter HyperWerk.

Hochschule für Gestaltung und Kunst HGK FHNW Institut HyperWerk Totentanz 17/18, 4051 Basel T +41 61 269 92 30, F +41 61 269 92 26 info.hyperwerk.hgk@fhnw.ch

Hochschule für Gestaltung und Kunst HGK FHNW Institut Mode-Design Kaesernstrasse 23, 4058 Basel T +41 61 683 18 45, F +41 61 683 18 48 info.modeDesign.hgk@fhnw.ch

Ziel ist die Gestaltung innovativer Kollektionen mit dem Fokus auf der Entwicklung einer indivi- duellen Gestaltungssprache, die eine modisch relevante Aussage kommuniziert. Dies beinhaltet die Auseinandersetzung mit Mode im Kontext kultu- reller und gesellschaftlicher Entwicklungen sowie die Darstellung, Vermittlung und Inszenierung der ausgearbeiteten Produkte unter dem Aspekt der innovativen Bestimmung einer (zukünftigen) eigenen Geschäftssituation.

Hochschule für Gestaltung und Kunst HGK FHNW Institut Innenarchitektur und Szenografie Spitalstrasse 8, 4056 Basel T +41 61 268 93 93, F +41 61 268 93 90 info.in3.hgk@fhnw.ch

Gleiter Diskurs – die Verknüpfung von Praxis und Theorie

Gestalterische Praxis bedarf der Reflexion, benö- tigt im eigenen Fachgebiet die Kenntnis des «State of the Arts» und einen über den eigenen Bereich hi- nausreichenden Wissensfundus, um das eigene Schaffen legitimieren und verorten zu können. Theoretisches Wissen soll nicht nur akkumuliert werden, sondern seinen direkten Niederschlag in der praktischen gestalterischen Arbeit finden und damit einen wichtigen Beitrag bei der Findung der eigenen Positionierung leisten und die Qualität der Entwürfe massgeblich unterstützen.

Hochschule für Gestaltung und Kunst HGK FHNW Institut Innenarchitektur und Szenografie Spitalstrasse 8, 4056 Basel T +41 61 268 93 93, F +41 61 268 93 90 info.in3.hgk@fhnw.ch

und damit Designprodukte und -dienstleistungen ermöglichen, die in einer Welt starker nationaler und globaler Konkurrenz standhalten können. Den Studierenden aller beteiligten Designdiszi- plinen wird im Masterstudio ein übergreifender Produktions-, Forschungs-, und Diskursraum zur Verfügung gestellt.

Das Studium im Masterstudio vertieft die Kompe- tenzen in der erlernten Disziplin und führt in das inter- und transdisziplinäre Arbeiten ein. Die Um- setzung der Inhalte erfolgt nach dem Konzept: *Kontext* – Orientierungswissen in den Bereichen De- signforschung, Designprozess und Designkultur. *Vertiefung* – vertiefte Auseinandersetzung mit Be- rufsbildern und Tätigkeitsfeldern.

Projekt – Individuelles Studienprofil, das zusam- men mit der Studienleitung festgelegt wird. *Forschung* – Auseinandersetzung mit den Fragestel- lungen und Bedingungen der Designforschung.

Der Studiengang umfasst 90 ECTS-Credits und kann in 3 oder 4 Semestern absolviert werden.

MA Vermittlung von Kunst und Design, Lehrdiplom für Maturitätsschulen
Das Masterstudium am Institut Lehrberufe für Gestaltung und Kunst ist integraler Bestandteil des Abschlusses, der für eine LehrerInnentätigkeit auf Sekundarstufe II vorausgesetzt wird. Siehe Lehrberufe Gestaltung und Kunst.

Mehr über die MA-Studiengänge erfahren Sie auf unserer Homepage www.fhnw.ch/hgk.